

Jahresbericht des Präsidenten 2017 / 2018

Es gab Jahre, da habe ich den Jahresbericht mit den Worten „das vergangene Geschäftsjahr verlief in ruhigen Bahnen“, begonnen. Für das vergangene Geschäftsjahr trifft diese Beschreibung gar nicht zu, vielmehr waren wir mit zahlreichen Geschäften gefordert und hatten dabei wegweisenden Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Ich hoffe sehr, dass wir weise und zum Wohle der Genossenschaft die Weichen gestellt haben.

Nebst den Sachgeschäften gab es auch Ereignisse, die mich besonders berührt haben: So mussten wir schmerzlich erfahren, dass das Leben endlich ist und die Jahre nicht aufzuhalten sind. So mussten Rösli Kaufmann und Ruth Vögeli, beides Bewohnerinnen der ersten Stunde, ihre Wohnungen verlassen und in Pflegeheime ziehen. Ruth Vögeli verstarb kurze Zeit später und auch Martha Armanaschi ist für immer von uns gegangen.

Vorstand (VS)

Üblicherweise behandelt der VS die anstehenden Geschäfte an je einer Sitzung pro Quartal. Im vergangenen Jahr mussten zusätzliche Sitzungen einberufen werden und vieles wurde zusätzlich per E-Mail Umfragen behandelt und entschieden.

Bekanntlich habe ich mir zum Ziel gesetzt, mit Erreichen des 70. Altersjahres das Präsidium an einen Nachfolger zu übergeben. Dabei habe ich mich zum Wohle der Genossenschaft von folgendem Zitat leiten lassen: „Hütet euch vor alten Männern, denn sie haben nichts zu verlieren“. Zum Glück hat man meinen Wink verstanden und Stephan Zumbrunn ist bereit zu übernehmen. Danke Stephan, deine Bereitschaft ist für mich eine grosse Erleichterung. Auch Anni Stoller, als Vertreterin des Frauenvereins (FV), hat demissioniert. Als Nachfolgerin hat sich Sabine Zenger zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch des noch zu wählenden neuen Präsidenten, verbleibe ich noch ein Jahr im VS quasi als Nothelfer, wenn es denn nötig sein sollte.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Reingewinn von Fr 19'103.95 ab. Zu Buche schlagen Sonderausgaben für die Kosten für die Neueinrichtung der Schuldscheine, die uns wegen der Umschichtung der Hypotheken durch die Emissionszentrale aufgezwungen wurde. Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass die Rechnung trotz Sonderaufwendungen den budgetierten Erwartungen entspricht.

Landkauf

Bekanntlich steht unser Gebäude auf einer Baurechtsparzelle der Gemeinde. Der Baurechtsvertrag war mir immer ein Dorn im Auge, zumal er für uns ungünstig ausgestattet war und in dieser Form eigentlich nicht einer gemeinnützigen Institution, sondern einem gewinnorientierten Baurechtsnehmer entspricht. Immerhin hat die Gemeinde bis anhin auf die Erhebung eines Baurechtszinses verzichtet. Nun stellt sich die Frage warum der VS entschieden hat das Land zu kaufen, zumal die Gemeinde auf einen Zins verzichtet. Zwei Gründe haben uns dazu bewogen: Einerseits hat uns die Gemeinde das Grundstück zum Kauf angeboten. Andererseits sind die Baurechtsbedingungen massiv verteuert worden und wir haben absolut keine Gewähr dafür, dass die Gemeinde auch in Zukunft auf den Baurechtszins verzichtet. Das verursacht Planungsunsicherheit und ist angesichts der grossen, finanziellen Herausforderungen ab 2028, (Wegfall Mietzinsverbilligung BWO, Sanierung Nasszellen und Küchen) eine denkbar schlechte Voraussetzung. Die Gemeinde hat uns das Land für Fr 500.- pro m2 angeboten. Für uns ein völlig inakzeptables Angebot. Schlussendlich haben wir uns auf einen Kaufpreis von Fr 380.- geeinigt. Ich gebe es zu, für mich hat das Geschäft - trotz erfolgreichem Abschluss - zwiespältige Gefühle hinterlassen. In Anbetracht dessen, dass viele Gemeinden (z.B. Habkern, Bönigen) den Alterswohnungen das Bauland zum Nulltarif überlassen haben, ist es für mich schwer verständlich, dass die Gemeinde Wilderswil mit uns ein gewinnbringendes Geschäft tätigen wollte. Es gilt nun aber einen Punkt zu setzen und nach vorne zu blicken. Die Tatsache, dass wir nun auf eigenem Boden stehen beinhaltet viel Positives. Ich möchte hier noch anmerken, dass die Spitex sich am Landkauf zu 10% beteiligt hat.

Hausbewohner

Über die personellen Veränderungen habe ich bereits eingangs berichtet. Wir sind dankbar, dass wir die zwei Wohnungen unmittelbar wieder vermieten konnten. Ganz herzlich möchte ich unsere neuen Hausbewohnerinnen Frau Annemarie Gruber und Frau Elsbeth Bader begrüßen. Ich wünsche ihnen, dass sie

sich in unserer Hausgemeinschaft wohl fühlen und es ihnen vergönnt sein wird, noch viele Jahre ihr neues Zuhause geniessen zu dürfen. Ich weiss, die grossen personellen Veränderungen der letzten Jahre haben der Hausgemeinschaft zugesetzt. Doch die neuen BewohnerInnen sind gut aufgenommen worden, es herrscht eine friedliche Atmosphäre untereinander, und dafür sind wir sehr dankbar.

Meine Zeit und mein Engagement bei den Alterswohnen Wilderswil

Ich war dabei, als einige unverbesserliche Optimisten fanden, dass in unserem Dorf endlich eine Alterseinrichtung her muss. Da hiess es, für diese gute Sache machst du doch auch mit. Erst war ich nicht gerade begeistert, zumal ich im Beruf stark gefordert war und ohnehin meine Kräfte bündeln musste. Doch dann sagte ich zu und so bin ich seit 1999 von der ersten Stunde an mit dabei und habe es nicht bereut. Ich konnte mithelfen, eine nachhaltige, soziale Einrichtung in unserem Dorf zu schaffen und das zählt. Seit 2009 habe ich nun das Präsidium inne, das verbunden ist mit ganz vielen tollen Erfahrungen. So konnten wir mit dem Flyer und der Website ein gelungenes, zeitgemässes Kommunikationsmittel schaffen. Besonders geschätzt habe ich das Zusammenwirken mit den Hausbewohnern über das Jahr, verbunden mit so vielen, wundervollen Begegnungen. Klar war das nicht immer nur schön, es gab da auch Momente der Verzweiflung der Resignation und der Trauer. Aber was in der Erinnerung bleibt sind die fröhlichen Begegnungen gespickt mit Anekdoten, und die waren nicht selten.

Als Präsident durfte und musste ich meinen VS führen. Mein erstes Gebot war die Kräfte in der Vorstandstätigkeit auf die Sachgeschäfte zu fokussieren und sich nicht in Grabenkämpfe zu verlieren. Dank einer absolut tollen Crew ist das zu 100% gelungen. Darauf bin ich echt stolz. Vielen, vielen Dank an meine Vorstandsmitglieder. Jetzt gilt es den Wechsel im Präsidium möglichst reibungslos über die Bühne zu bringen und Stephan einen guten Start zu ermöglichen.

Zum Schluss

Ich möchte danke sagen.

Unseren HausbewohnerInnen für ihre Treue und ganz besonders dafür, dass sie alle gemeinsam für eine friedliche Hausgemeinschaft sorgen.

Meinen VS- Mitgliedern für ihre gewissenhafte Arbeit, für ihre Loyalität und die Wertschätzung, die sie mir immer entgegengebracht haben. Für mich war die Zusammenarbeit mit euch der vielleicht prägendste Moment in meiner 20 jährigen Tätigkeit bei den Alterswohnungen.

Brigitte Pfister für ihre so wertvolle Tätigkeit als Hausabwartin und Bindeglied von den Hausbewohnern zum VS.

Anni Stoller als abtretendes VS- Mitglied für ihr Engagement zugunsten des Gemeinschaftsraumes. Anni du hast wertvolle Akzente gesetzt und dafür gebührt dir Dank.

An alle GenossenschafterInnen für ihr Interesse und Unterstützung zugunsten der Alterswohnungen.

Wilderswil, im Mai 2018

Hans Balmer